

Saisonbericht Matthias Stirnemann 2005

Rennen 1: Swisspowercup Reinach BL 3. April 2005: 3. Platz

Nachdem ich das Merida-Bike am Samstagmorgen von Ueli Hauri bekommen hatte, war sogleich ein Renneinsatz auf dem Programm.: der erste Lauf zum Swisspowercup in Reinach BL. Ich war ziemlich nervös, wusste ich doch nicht, wie stark meine Gegner nun waren. Trotz der flachen Strecke fuhr ich eigentlich das ganze Rennen immer mit Roger Walder zusammen. Im Schlusssprint auf der Wiese konnte ich ihn aber noch übersprinten. Mit dem Bike habe ich mich gut zurecht gefunden, ausser dass es mir die Kette vorne einige Male zwischen Ritzel und Rahmen verklemmt hat.

Rennen 2: Swisspowercup Buchs SG 9. April 2005: 2. Platz

Wetter: regnerisch, Boden glitschig – also meine Verhältnisse! Auch hier hielt ich mit der Spitzengruppe mit. Am Schluss der Abfahrt konnte ich meine Gegner in einer Linkskurve mit einem gekonnten Innenvorstoss überraschen. Leider hatte es etwas viel „Verkehr“ auf der Strecke, weil die Kategorien Rock und Mega zusammen starten mussten.

Trainingslager Toscana im April als Belohnung vom Swisspowercup 2004 10.-16. April 2005

Eine Woche Massa Marittima bei Ernesto Hutmacher. Die Woche in der Toscana auf den einzigartigen Single Trails war super. Mir gefiel vor allem die hauseigene BMX-Bahn mit den Dirts. Auf der tollen Freeride-Strecke verletzte ich mich am Finger.

Trainingslager Aigle im April mit meinem Verein Racing Club Gränichen 17.-23. April 2005

Biken, Strasse, BMX und Bahn: Abwechslung war angesagt. Leider konnten wir aber keine Ausdauertouren machen, da das Wetter schlecht war. Dafür war ich oft auf der BMX-Strecke und auf der Bahn gefiel es mir sehr gut.

Rennen 3: Argoviacup Remetschwil 1. Mai 2005: 1. Platz

Bei brütender Hitze mussten wir Mega sechs Runden auf einer technisch einfachen Runde fahren. Beim Einfahren hatte ich einen Sturz und mein Schaltauge war verbogen. Zum Glück konnten wir es aber wieder richten. Im Rennen selber fuhren mein Clubkollege Martin Strelbel und ich sofort aus dem Feld. In der fünften Runde erhöhte ich das Tempo und auch Martin konnte nicht mehr folgen. Mein erster Saisonsieg!

Rennen 4: Swisspowercup Biel 8. Mai 2005: 3. Platz

Anlässlich der Bike Days speziell, aber sehr schlecht organisiert. Wir hatten nur eine Runde mit zuerst einem langen Aufstieg. Eigentlich wäre ein noch besseres Resultat möglich gewesen, aber auf der langen Abfahrt konnte ich nicht wie gewünscht überholen.

Rennen 5: Swisspowercup Perrefitte 16. Mai 2005: 7. Platz

Wieder diese langen Aufstiege auf breiten Kieswegen. Einfach einen schlechten Tag erwischt.

Rennen 6: Swisspowercup Hasliberg 21. Mai. 2005: 4. Platz

Endlich wieder eine Bikestrecke für mich! Nicht nur Aufstiege als Autobahn, sondern technische Single Trails. Am Start bin ich los wie die Feuerwehr! Die Beine drehten wie ein Formel 1-Auto! Doch am höchsten Punkt kam ein brutaler Hammermann. Ich viel zurück, baute Laktad ab und konnte am Schluss wieder Gas geben. Beinahe hätte es noch fürs Podest gereicht.

Talent Treff Tenero: 22. bis 28. Mai morgens

Ein Lager mit 400 „Talenten“ aus über 25 Verbänden. Eingeladen hat Swiss Cycling, bezahlt haben Swiss Olympic und das BASPO. Wir hatten eine Superwoche mit viel Fun und noch mehr Sport. Leider erlitt mein Merida-Rahmen mehrere Lackschäden auf Grund eines kapitalen Sturzes.

Rennen 7: Argoviacup Leibstadt 28. Mai 2005: 1. Platz

Gerade nach Tenero nach einem elfstündigen Ausdauermarathon. Trotzdem genügte ein trockener Antritt, um alle meine Gegner davon zu fahren.

Rennen 8: Argoviacup Giebenach 5. Juni 2005: 2. Platz

Eigentlich habe ich zusammen mit Martin Strebel das Rennen kontrolliert. Ich lies mich aber von Martin im „Vorspur“ vor der letzten Abfahrt überraschen. Und auf der Zielgeraden über das Auto wollte ich ihn nicht abschiessen. Etwas enttäuscht war ich aber über den 2. Platz schon.

Rennen 9: Swisspowercup Savognin 12. Juni 2005: 6. Platz

Wieder diese langen, öden Autobahnaufstiege. Wir reisten bereits am Freitag mit dem Wohnmobil an. Am Samstag bin ich dann wohl etwas zu viel Einrad gefahren – auf alle Fälle wollten meine Beine nicht so wie ich...

Rennen 10: Swisspowercup Grächen 19. Juni 2005: 4. Platz

Ich konnte mit den stärksten Konkurrenten mithalten. Bei Beginn der langen, letzten Abfahrt fing ich hinten einen Platten ein: ein Felge minus! Mit dem Rennen war ich aber sehr zufrieden.

Rennen 11: BMX-Rennen Zetzwil 26. Juni 2005

Mal was anderes. Ich gehe ja jeden Dienstag ins Clubtraining. Am besten gefallen mir die Sprünge. Die Rennen selber liefen sehr gut. Bei den Cruisern belegte ich in meiner Kategorie den zweiten Platz und erhielt Fr. 25.—Preisgeld.

Rennen 12:Swisspowercup Champéry 2.Juli 2005

Wetter: Nass - am Tag zuvor hatte es geregnet. Ein Streckenteil war eine sehr enge Waldstrecke am Fluss entlang. Dort hatte es viele Wurzelpassagen, deswegen wahr es sehr glitschig. Ich hatte nicht so einen guten Start, darum kam ich als sechster in die Waldpassage. Ich konnte in den engen Passagen nur schlecht überholen. Roger Walder und Lukas Loretz hatten einen Abstand heraus fahren können und Lukas Jaun, Bryan Falaschi und ich konnten nicht mehr aufschliessen. Bald konnte Bryan das Tempo nicht mehr halten und viel zurück. In der letzte Steigung hängte mich Lukas Jaun noch ab, so wurde ich zufriedener Vierter.

Vom 17. Juli bis am ersten August war ich mit meiner Familie und meinem Merida-Bike in den Ferien: Nordfrankreich und dann als Fan an der MTB-EM in Kluisbergen. Die Strecke dort war technisch nicht so schwierig.

Rennen 13:Swisspowercup La Chaux-de-Fonds 14. August 2005

Ich erwischte einen guten Start, aber nach 200m war die Luft schon draussen. In der Steigung fiel ich bis zum 13. Platz zurück. In der Abfahrt konnte ich wieder etwas aufschliessen. Auf der zweiten Runde fand ich einen etwas besseren Rhythmus in der langen Steigung und in der Abfahrt konnte ich nochmals Gas geben. Mit dem siebten Platz war ich aber eigentlich nicht zufrieden.

Rennen 14: Swisspowercup Samedan 22. August

Auch hier lag ich nach der ersten Runde nur noch auf Platz 12. Doch dann konnte ich aufdrehen. Nach der zweiten Runde lag ich an siebter Stelle. Und mit einem Schlusssprint konnte ich mich noch auf Platz sechs verbessern.

Rennen 15: Swisspowercup Bern 29. August

Nach einem guten Start konnte ich als fünfter in die erste Abfahrt. Nach einem ausgeglichenen Rennen wäre ich am Schluss beinahe noch aufs Podest gefahren. Der vierte Platz war ein gelungener nationaler Saisonabschluss.

In der kommenden Woche durfte ich in der Schule ab Mittwoch Urlaub geniessen und mit meiner Mutter und Schwester an die WM in Livigno reisen.

Rennen 16: Argoviacup Häggligen 25. September

Irgendwie hatte ich eigentlich im Kopf die Saison schon abgeschlossen. Nochmals wollte ich aber mein Bestes geben. Lange lag ich an der Spitze. Doch die Luft war einfach draussen. Ich musste einen meiner Gegner ziehen lassen und belegte den zweiten Platz. Zum Schluss doch noch ein Podestplatz.

Im Gesamtklassament des Swisspowercups belege ich in der Kategorie Mega den sechsten Platz als fünfter mit Jahrgang 91. Ich freue mich auf die kommenden Wochen mit viel Fun und ohne Leistungsdruck.

Vom 10. bis 15. Juli nahm ich am Bike-Lager in Beinwil am See teil. Dieses Lager bestand eigentlich aus zwei Lagern: erstens unser Kids-Camp (www.nachwuchs-camp.ch) und zweitens war es für 33 neue Trainer die J+S-Grundausbildung Radsport. Der Lagerleiter war mein Vater und der Elite-Natitrainer Urs Graf. Wir Kids waren eigentlich meistens bei unseren Leitern René Hutter und Daniela Graf. Nur wenn die neuen Trainer „Uebungsmaterial“ brauchten, genossen wir ihre Lektionen. Dabei war ich wohl in meinem Outfit und meinem Gefährt immer eine Augenweide, da ich technisch auf dem Bike wohl schon Spitze bin. Eine grosse Ueberraschung war dann die Autogrammstunde von Ralph Näf – schon ein cooler Typ!

Seit dem 19. Oktober haben wir jetzt wieder Training. Ich versuche, meine Supertechnik den jüngsten Clubmitgliedern zu vermitteln und ihnen ein Vorbild zu sein.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen für die tolle Unterstützung bedanken. Ein grosser Dank gilt Ueli Hauri, der an meinem Sportgerät jeweils sehr kurzfristig den Race-Check durchführt. Ich bin stolz, dass ich in dieser Saison in den Merida- und Alpinafarben fahren durfte und hoffe dass ich dies auch in der kommenden Saison tun darf.

Freundliche Grüsse

Matthias Stirnemann

Finale in Bern



Swisspowercup in Samedan

